



GEMEINDE FÜR ALLE!

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)
 Gemeindebüro: Untergasse 29
 61449 Steinbach (Ts.)
 Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073
 E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
 www.st-georgsgemeinde.de

Der Auferstandene zum Anfassen

„Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ (Joh. 20, 24-31)

die mich zum Glauben führen. Deshalb konnte ich auch noch nie Reliquien oder anderen Fetischen etwas abgewinnen. Kurzum: Auch ich habe mit der Thomaserzählung Verständnisschwierigkeiten. Anders geht es mir bei dem Bild des ital. Malers Caravaggio, der mit seiner Darstellung der Szene im Jahr 1601 das forschende Penetrieren der Wunde Jesu durch Thomas und zweier Jünger anschaulich macht. Aber auch hier scheint es nicht einfach, die Auferstehung Jesu zu be-

mich zu zerreißen droht; als könnten wir Menschen nur glauben, was wir zuvor gesehen und begriffen haben. Dabei ist doch Glaube für mich: Feststehen in dem, was ich mir erhoffe, und überzeugt sein von Dingen, die ich nicht sehe. Das sollte reichen. Zu Caravaggios Zeit entfaltete sich die empirische Forschung, die sich durch genaue Beobachtung der Dinge ein wahres Bild von der Welt zu machen versuchte. Es waren die Anfänge der Aufklärung, die sämtliche Behauptungen der Kirche infrage stellten. Kopernikus und Galilei verstanden das Sonnensystem neu, und der Mönch Giordano Bruno wurde im Jahr 1600 ein Jahr vor Entstehung von Caravaggios Bild auf dem Campo de' Fiori als Ketzer verbrannt, weil seine Theologie sich mit dem neuen Denken verband.



Michelangelo Merisi Caravaggio „Der ungläubige Thomas“ 1601

Seitdem quälen wir uns als Christen zwischen den Fronten von Glauben und Wissen ab und schämen uns, wenn wir auch Zweifel haben wie Thomas. Können wir nur noch glauben, was wir zuvor wissenschaftlich untersucht und begriffen haben? Ist Empirie alles? Müssen wir überall penetrant unsere Finger hineinlegen, um Lebensgewissheit zu erlangen?

Auch unser Sehen ist ja oft nur Täuschung, weil unsere Wahrnehmung begrenzt ist. Zudem sehen und interpretieren wir nur gerne das, was wir sehen wollen. Große Physiker wie Albert Einstein und Max Planck verfügten über ein immenses Wissen und konnten trotzdem an Gott glauben. Sie wussten von der menschlichen Begrenztheit und Gottes Ewigkeit. Und es irritierte sie nicht. Auch im Bild von Caravaggio wird die Spannung gelöst: Jesus selbst hebt das Verständnis der Jünger auf, indem er die Hand von Thomas zur Wunde führt. Es scheint, als braucht es den göttlichen Lehrmeister dafür, um Gott besser zu verstehen und die Welt neu zu begreifen.

Darauf hoffe ich, dass Gott selbst uns leitet und ein Verständnis dafür schenkt, was wir selbst noch nicht begriffen haben.

Pfarrer Herbert Lüdike



Bild: Christian Breitsprecher

Neues Chorprojekt zum Stadtfest und Auftakt zu Steinbach OPEN AIR

Die Gewissheit, dass Jesus weiter in uns lebt, war beim lebendigen Ostersonntagsgottesdienst deutlich spürbar. Der Kirchenchor hat in der vollen St. Georgskirche die Ostergemeinde begeistert und möchte alle einladen, beim nächsten Projekt mitzusingen.

Mit der Jahreslosung der evangelischen Kirche „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ bietet das bewährte Team Malte Bechtold und Ellen Breitspre-

cher ein Chorprojekt an, um den ökumenischen Gottesdienst am 2. Juni auf der Stadtfestbühne mitzugestalten. An einigen Dienstagabenden werden moderne geistliche Lieder einstudiert. Los geht es am 23. April um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Untergasse 29. Einer der Titelsongs wird sein: *LOVE NEVER FAILS* – J. S. Bach, adaptiert von Amy Sky und Marc Jordan und arrangiert von Teena Chinn. Eine sehr bekannte Melodie, die sofort ins Ohr geht und das Herz öffnet! Der Text ist aus dem 1. Korinther, 13.

Außerdem besteht die Möglichkeit, mit einem Teil des erlernten Repertoires am Musical „Kwela, Kwela“ mitzuwirken, das am 22. Juni im Rahmen des Auftaktes zu Steinbach OPEN AIR aufgeführt wird. Die Generalprobe des Musicals findet am Nachmittag des 16. Juni im Bürgerhaus statt. Es ist auch möglich, nur beim Musical mitzuwirken: Die vier Proben hierzu finden am 23.4., 14.5., 28.5. und 11.6. statt. Wir werden den 3-stimmigen Kanon „Ngjyabonga Nkosi“ (Danke, Herr) und den Titelsong „Sing and dance and clap your hands“ einüben, um das Leben zu feiern.

Lasst euch den kreativen Schwung dieser musikalischen Projektwochen nicht entgehen! Meldet euch an! Alle sind willkommen!

Anmeldung und Infos unter ellen.breitsprecher@live.de und RHaag@live.de

Mehr über die Ev. St. Georgsgemeinde findet sich auf der Website: st-georgsgemeinde.de.

Annette Linhardt und Ellen Breitsprecher

Kulturfest Freundschaft – helfende Hände gesucht, wer packt mit an?

Der Verein *Freundschafts-Brücke Gloria* organisiert mit Unterstützung der Stadt Steinbach und der Ev. St. Georgsgemeinde am 5. Oktober 2024 ein Kulturfest im Steinbacher Bürgerhaus.

Das Fest ist Ausdruck der Steinbacher Willkommenskultur und hat als Ziel, musikalische und kulturelle Traditionen zu bewahren, neue zu entwickeln und das Zusammenleben von Menschen zu fördern. Künstlerinnen und Künstler aus der Ukraine, Deutschland und weltweit musizieren, stellen Kunst aus, lesen und feiern mit allen Steinbacherinnen und Steinbachern ein Fest der Freundschaft.

Damit unser Ziel nicht nur ein Wunsch bleibt, möchten wir das Fest zusammen mit vielen Menschen planen und die verschiedenen Aufgaben gemeinsam bewältigen. Wer mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, zu einem ersten Planungstreffen am 7. Mai um 18 Uhr ins Ev. Gemeindehaus, Untergasse 29 zu kommen.

„Zusammen können wir mehr“ ist das Motto des Vereins, sagt die erste Vorsitzende Elena Ananyeva, die zusammen mit der Ev. St. Georgsgemeinde auf viele helfende Hände hofft, damit das Fest ein Erfolg für alle wird.

Ich - als Drache ...



...würde mich lieber mit nem Feuerlöscher streiten als mit dem Georg.

Andreas Mehner

Jugendsegelwoche 2024

Das Leben ist eine Segelreise!

In Höhen und Tiefen, gegen den Wind oder mit dem Strom, in ruhigen Gewässern fahren, den Kurs halten, fester Anker, Schiffbruch erleiden, den sicheren Hafen erreichen - viele unserer Lebenssituationen beschreiben und illustrieren wir gerne mit Sinnbildern aus der Seefahrt.

Über 20 Jahre Steinbacher Segeltradition!

Alljährlich, seit 1993 segelt die Steinbacher Jugend über das Ijsselmeer und die friesische Wattensee. Die Konfirmierten und Konfirmanden der Ev. St. Georgsgemeinde mit ihren Freundinnen, Freunden aus den Nachbargemeinden im Alter von 13 bis 17 Jahren wagen sich in die ganz eigene Welt des Bordlebens auf traditionellen Plattbodenschiffen.

Von Steinbach aus fahren wir mit dem Bus in die Niederlande - und dort geht's an Bord. Und schnell wird klar: Zurechtkommen in einer anderen Welt. Das Bett heisst plötzlich Koje, das Zimmer ist eine Kabine, die Küche wird zur Kombüse. An Deck wird's dann ganz verwirrend. Die Segel heißen Klüver, Fock, Groß und Besan. Die Masten haben Bäume und Gaffeln. Alles wird bedient von Fallen und Schoten. Und wem das nicht reicht, kann sich weiterhin mit Begriffen wie Lee und Luv, am Wind, halber Wind, Raumschots usw. beschäftigen. Eine Welt für sich.

Segeln als besonderes Naturerlebnis!

Eine Segelreise ist weit mehr als bloße Freizeitaktivität vor maritimer Kulisse. Seit den Anfängen vor ca. 7.000 Jahren befahren Menschen das Meer unter Segeln auf unterschiedlich großen Booten und Schiffen unterschiedlichster Bauart. Damals wie heute ein Wagnis. Damals wie heute ein besonderes Erlebnis - zur See fahrende Menschen, die bewusst und mit der gebotenen Demut der Natur begegnen, erleben und erfahren grandiose, aber auch schutzbedürftige Schönheit mit ihren mächtigen Kräften von Wind und Wellen. Wir staunen und werden neugierig.

Die Notwendigkeit der Seefahrt - und der existenzielle Konflikt

Von den biblischen Anfängen, als Noah seine Arche baute, bis heute, werden das Meer und die Seefahrt vor allem mit Gefahr, Schmerz, Verlust, Zerstörung und Tod verbunden. Auch die Crewmitglieder nach Noah, Jona und Petrus - ob jugendlich oder erwachsen - empfinden und erleben

noch heute immer mal wieder Stress, Einsamkeit und Heimweh. Trotzdem sind aber eine stark empfundene Spiritualität und die Faszination, ein Schiff zu betreten und damit zu fahren, oft stärker als alle Bedenken an Land. Sich in diesem „Konfliktfeld“ erfolgreich zu bewegen, stärkt im Ergebnis unumstritten die individuelle soziale Kompetenz

der Marine, in der Handelsschifffahrt und im maritimen Tourismus weiter.

Chancen und Möglichkeiten

Das Leben an Bord und die Navigation über das Wasser lehrt uns, klare Entscheidungen zu treffen und mit den Konsequenzen umzugehen - auch unter misslichen oder unvorhersehbaren Bedingungen. Wir lernen, Risiken abzuwägen, Probleme zu lösen und Verantwortung für unsere Handlungen zu übernehmen. Das hilft uns nicht nur beim Segeln, sondern auch im täglichen Leben.

Eine Segelreise bietet also großartige Möglichkeiten für unser persönliches Wachstum und unsere Selbstfindung, damit wir unsere eigenen Ziele mit Plan und Sinn verfolgen.

Nicht zuletzt haben wir natürlich sehr viel Spaß an Bord und außerbords! Nach der Sicherheit kommt sofort die Freude am Miteinander. Unterwegs sein, schöne Häfen erkunden, Fahrradtouren unternehmen oder am Strand chillen. Das Leben in vollen Zügen genießen und das Erlebte dankbar einpacken in das Gepäck für die Heimfahrt.

Anmelden und mitfahren!

Am 17. August 2024, in der letzten Woche der hessischen Sommerferien, geht es wieder los! Wir fahren auf dem Zweimast-Klipper „Meridiaan“ mit 20 Jugendlichen - es sind noch Köjen frei! Wir freuen uns über eure Anmeldung!

Auf www.st-georgsgemeinde.de

könnt ihr euch informieren oder gleich anmelden. Auskunft gibt es auch bei:

Andreas Mehner

Tel. 0177 9242275

Gemeindebüro:

Tel. 06171 74876

E-Mail: segeln@st-georgsgemeinde.de

Andreas Mehner

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Taurus)

Jugendsegeln 2024

Segeltörn für die Steinbacher Jugend, deren Freundinnen und Freunde aus den Nachbargemeinden auf dem Zweimastklipper „MERIDIAAN“ über das Ijsselmeer und die friesische Wattensee.

Letzte Sommerferienwoche für Hessen!
17. BIS 23.8.2024
 fahr mit!

Anmeldung:
www.st-georgsgemeinde.de
 Andreas Mehner
 Tel. 0177 9242275
segeln@st-georgsgemeinde.de



und das eigene Selbstwertgefühl. Es wird Neugier geweckt und die Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln gestärkt. Teamgeist, Vertrauen und der Mut, den eigenen Grenzen zu begegnen, und sie vielleicht zu überwinden, sind wesentliche Elemente für eine sichere und im wahren Wortsinn lustige Seefahrt. Die hierbei tief verankerte Entdecker-Neugierde lebt bis heute im Segelsport,